

Behandlung des Menière-Anfalles

Bei einer akuten Menière-Attacke sollte der Betroffene sich hinlegen, bis der Drehschwindel abgeklungen ist. Medikamente, sogenannte Antiemetika (z.B. Vomex A Zäpfchen, Sulpirid) helfen gegen das Erbrechen und den Drehschwindel. Der Anfall kann durch ein Diuretikum (=Arznei, die die Ausscheidung von Wasser fördert) abgekürzt werden. Die Arzneien können als Tropfen, Zäpfchen oder bei starkem Erbrechen, als Infusion verabreicht werden. Bei starken Angstzuständen empfiehlt sich ein Beruhigungsmittel (z.B. Valium). Merke: Eine akute Menière-Attacke hört auch ohne Medikamente auf. Die Medikamente

lindern lediglich die Beschwerden.

Ein Kranker sollte immer und zu jeder Zeit auf eine akute Menière-Attacke vorbereitet sein. Zäpfchen und Tabletten müssen in Griffnähe liegen, ebenso ein Speibeutel. Sehr sinnvoll ist die "Menière - Hilfekarte". Die Karte wird im akuten Anfall Ersthelfern gezeigt. Auf ihr steht, dass der Betroffene unter Morbus Menière leidet und nicht betrunken ist. Eine Bezugsadresse ist die Selbsthilfegruppe KIMM e.V. zu beziehen (<http://www.kimm-ev.de>) oder die Deutsche Tinnitus-Liga (<http://www.tinnitus-liga.de>).